

Finger weg von den Sportanlagen!

Was müssen unsere Kinder, Jugendlichen und alle Sportler noch alles ertragen? Kaum ist Corona in den Hintergrund gedrängt, kaum ist wieder Vereinssport möglich, kommt das nächste Gespenst – die Energiekrise. Und wieder einmal soll es – laut glücklicherweise nur einzelnen Passauer Lokalpolitikern – die Sportler treffen.

Hallenbad, Eis-Arena, bald wohl auch die Flutlichtanlagen auf den Fußballplätzen? Liebe Lokalpolitiker, lasst die Hände weg von Einschränkungen im Sportbereich. Nur wer kein Interesse an unseren Kindern und Jugendlichen hat, nur wem die tolle ehrenamtliche Arbeit in unseren Vereinen egal ist, nur wer immer noch nicht erkannt hat, dass alle diese Sportstätten auch für den Schulsport und von Kindergärten genutzt werden und nur wer noch nicht erkannt hat, dass Passau eine Mittelstadt mit einer großen Universität ist, die auch eine adäquate Infrastruktur im Sport bieten muss, stellt Forderungen nach Einschränkungen oder gar Schließungen im Sport. Für die Schwimmabteilung des TV Passau wäre die Schließung des Hallenbades der absolute knock out wie mein Kollege Herbert Hugger mitteilte.

Unsere Kinder müssen die Möglichkeit haben, schwimmen zu lernen (sieh auch Bericht PNP vom 29.08.22 zur großen Nachfrage bei Schwimmkursen), sich gemeinsam mit anderen Kindern auch an den kürzeren Tagen austoben zu können. Dazu braucht es auch ein geöffnetes Hallenbad, ausreichende Zeiten für den Eissport und Licht auf unseren Sportplätzen. Sport bietet Zusammenhalt, Teamgeist und fördert die soziale Verantwortung.

Übrigens an alle, die gerne mit großen Zahlen bei den Energiekosten rechnen: Wissen Sie auch, wie wertvoll allein Kooperationen zwischen Schule/Kindergarten und dem Verein sind? In Geld nicht zu messen! Oder, dass – diese Auswertung ist länderübergreifend – pro aktivem Spieler/Sportler die Gesundheitskosteneinsparungen allein im Bereich des Herz-Kreislauf-Systems auf rund 238 Euro taxiert werden? Das sind bei angenommenen 500 Schwimmern in Passau knapp 120.000 Euro, bei 500 Eissportlern ebenfalls 120.000 Euro. Ganz zu schweigen von Adipositas, sozialer Vereinsamung und vielem mehr.

Und ganz nebenbei: Warum haben wir in Deutschland die höchsten Energiekosten in Europa? Die Partei, die das ganz maßgeblich beeinflusst hat, schreit in Passau am lautesten auf. Dazu empfehle ich den Kommentar von Alexander Kain in der PNP vom 29.08.22! Wollen Sie wirklich sozial vereinsamte junge Leute, die vor dem Handy und Computer in einer digitalen Welt sitzen? Übrigens – auch das kostet mächtig Energie...

Dabei sei aber auch betont, dass der weitaus größte Teil der Passauer Lokalpolitiker erkannt hat, wie wertvoll unsere Sporteinrichtungen in Passau sind, welche tolle Arbeit dort in den Vereinen geleistet wird – gerade auch in schwierigen Zeiten. Passau ist eine Sportstadt und soll es auch bleiben. Dazu gehören Vielfalt und ein Angebot wie in vergleichbar großen Städten – egal, ob im Hobby-, Breiten- oder Leistungssport. Deshalb: Hände weg von Einschränkungen bei den Sportanlagen!

Natürlich sind sich auch die Passauer Vereine darüber im Klaren, dass Energiesparen ein großes Thema ist. Viele haben schon jetzt Einsparmöglichkeiten umgesetzt, für andere braucht es gewisse Investitionen – die jedoch nur dann möglich sind, wenn die Vereine auch weiterhin aktiv sein können. Gerne stellen sich die Passauer Sportvereine einer Diskussion zu diesem Thema. Eine solche wird aber scheinbar von einzelnen grünen Politikern gar nicht gewünscht; stattdessen posiert man lieber medienwirksam in der Lokalpresse. Schade – das verstehen wir Sportler nicht als Volksvertretung...

Christian Eder

Vorsitzender Stadtverband für Sport in Passau e. V.